**Predigt** Familiengottesdienst zum Schulanfang

**Thema: Gott passt auf dich auf!** Nach Psalm 121

Predigttext: Heike Meier, FeG Kaufbeuren

Teil1

Vor sehr vielen Jahren vor, 2500, waren die Menschen, die an Gott glaubten immer wieder unterwegs nach Jerusalem zum Tempel um dort Gott anzubeten.

Dann verbrachten die Menschen dort mehrere Tage, sie feierten, sangen, hörten Gottes Worte.

Das tat den Gläubigen so gut. Mal so ein paar Tage raus aus dem Alltag. So ähnlich, wie uns der Urlaub gut tut. Ferien. Mal wo anders sein. Oder einfach frei haben und Zeit mit Gott.

Oft waren die Menschen mehrere Tage unterwegs. Und wie gerade gehört, in Israel gibt es auch viel Gebirge, da musste man drüber und drum herum. Da hatten die Reisenden Angst vor Räubern. Gegen die hatten sie keine Chance. Da blieb ihnen nur eines, sich an Gott zu wenden, ihn um Schutz und Hilfe zu bitten. Das taten sie immer wieder und dabei entstand dann auch ein Psalm, der in unserer Bibel steht.

**Psalm 121 nach Hoffnung für alle.**

*1 Ich schaue hinauf zu den Bergen (dort wo die Räuber lauern)– woher kann ich Hilfe erwarten?*

*2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!*

*3 Der HERR ( also Gott) wird nicht zulassen, dass du fällst; er, dein Beschützer, schläft nicht.*

*4 Ja, der Beschützer vom ganzen Volk Israels schläft und schlummert nicht.*

Bibelserver.com: Hoffnung für alle TM. Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc., Used with permission. All rights reserved worldwide.

“Hoffnung für alle” is a trademark registered in European Union Intellectual Property Office (EUIPO) by Biblica, Inc. “Biblica”, “International Bible Society” and the Biblica Logo are trademarks registered in the United States Patent and Trademark Office by Biblica, Inc. Used with permission.

Ich weiss ja nicht wie es euch geht, aber vor Räubern habe ich im Moment weniger Angst. Aber es gibt andere Dinge in meinem Leben die mir Angst machen. Manchmal vielleicht auch nur Unbehagen oder etwas geht mir ständig im Kopf herum und macht mir Sorgen. Fallen euch auch solche Ängste und Sorgen ein?

Heute ist so ein Tag, an dem viele vor etwas Neuem stehen. Viele von euch haben bald ihren allerersten Schultag, wechseln in eine neue Schule oder neue Klasse, fangen ein Studium oder eine Ausbildung an, oder haben neue Herausforderungen am Arbeitsplatz: Neue Kollegen, neue Aufgaben, zum Teil vielleicht mal wieder wegen Corona.

Und wegen all solchen Veränderungen haben Menschen Angst und Sorge. Und da geht es uns auf einmal genauso wie den Menschen damals, die Angst vor den Räubern hatten, die sie nicht alleine bekämpfen konnten. Sie brauchten Gott, der sie beschützt, der ihnen hilft. Genauso brauchen wir Gott, der uns beschützt und uns hilft. Deshalb haben wir die Möglichkeit, so wie die drei im Theater, immer wieder Gott ganz konkret um Hilfe zu bitten. Für den schwierigen Tag der ansteht. Für Bewahrung der Kinder im Straßenverkehr, für die Klassenarbeit, die ansteht, für das schwierige Gespräch, für… und Gott hört. Er schläft nie. Er kümmert sich um dich. Er hat die ganze Erde geschaffen und den Himmel dazu. Warum steht das da? Zum einen trotzdem, obwohl Gott sich um diese großen Dinge kümmert, sind wir Menschen ihm nicht zu unwichtig. Und zum anderen weil Gott so Großes geschaffen hat, ist es ihm auch nicht zu schwer, uns zu helfen. Er will uns nichts Böses. Er beschützt uns. Dass du dich daran immer wieder erinnerst, darfst du nach dem Godi so ein Schneckenhaus mitnehmen. Symbolisch bietet das Schneckenhaus der Schnecke Schutz. Und uns Gott.

In einem Lied wollen wir das jetzt besingen, dass wir keine Angst haben brauchen, wenn wir mit Gott unterwegs sind.

Predigt Teil 2

Da kamen sie also wirklich, die Räuber! Hm, Gott hätte dies ja verhindern können. Also irgendwie hat Gott nicht so erhört, wie ich mir das bei dem Stück vorgestellt hätte. So ist das oft auch in meinem Leben, dass ich mir eine Antwort auf mein Gebet anders vorstelle.

Aber ist es nicht toll, wie Gott in dieser Geschichte gehört hat. Zuerst hat er der Rahel eine Idee geschenkt, und dann waren auch noch gerade zur richtigen Stelle die Äste am Boden gelegen.

Ich lese mal weiter in unserem **Psalm 121**. Da steht:

*5 Der HERR gibt auf dich acht; er steht dir zur Seite und bietet dir Schutz vor drohenden Gefahren.*

*6 Tagsüber wird dich die Sonnenglut nicht verbrennen, und in der Nacht wird der Mond dir nicht schaden.*

*7 Der HERR schützt dich vor allem Unheil, er bewahrt dein Leben.*

*8 Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder heimkehrst. Jetzt und für immer steht er dir bei!*

Bibelverver.com: Hoffnung für alle TM  
Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.  
Used with permission. All rights reserved worldwide.  
“Hoffnung für alle” is a trademark registered in European Union Intellectual Property Office (EUIPO) by Biblica, Inc. “Biblica”, “International Bible Society” and the Biblica Logo are trademarks registered in the United States Patent and Trademark Office by Biblica, Inc. Used with permission.

In dem Bibelwort steht: „Gott steht uns zur Seite“. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. In der Geschichte war es Rahels Idee und der Umstand, dass Äste dalagen. Jetzt frage ich mal die Erwachsenen, habt ihr das auch schon manchmal gedacht, im Rückblick, wenn es schwierige Situationen gab, dass ihr gestaunt habt, wie Gott manche Dinge gelenkt hat?

Da sind manchmal besondere Umstände, oder auch Gedanken, die uns kommen. Manchmal schauen wir auch im richtigen Moment an die richtige Stelle.

Als ich in der Schule war, war ich immer mal wieder verzweifelt, weil ich ganz wichtige Zettel nicht mehr gefunden habe. Zettel, die ich meinen Eltern geben sollte, oder mit einer Unterschrift wieder zurück in die Schule bringen sollte. Ich habe fest gebetet und dann war es so, dass ich an die richtige Stelle geschaut habe, obwohl ich davor schon sehr viel gesucht hatte. Übrigens das passiert mir heute immer noch, oft mit Schlüsseln.

So wie die Äste für die 3 da waren, gibt es auch viele Dinge, die Gott uns ganz praktisch im Alltag schenkt, die uns helfen. Jetzt schau ich mal in den Schulranzen rein, da haben wir vorhin ja einiges reingepackt was ich da finden kann. Ah, ein Hausaufgabenheft. Na das ist ja praktisch, da kann man was aufschreiben, damit man es nicht vergisst. Das kann manchmal echt Sorge machen, wenn einem Dinge nicht mehr einfallen. Oder hier so eine Mappe. Die hätte ich mal früher gebraucht, dann hätte ich nicht immer die wichtigen Zettel verschlampt. Oder das! eine Warnweste. Das ist ja super, wenn es morgens noch dunkel ist, ihr schon aus dem Haus geht, in die Schule, dann sehen euch auch die Autofahrer, weil ihr so toll leuchtet. Hier ist natürlich noch ein Federmäppchen, und was hängt denn da dran? (Schneckenhaus mit Schlüsselring) Warum wohl?

Das kann uns erinnern, dass bei allem wo wir keine praktischen Hilfen haben, oder diese mal nicht funktionieren, Gott selbst auf uns aufpasst. Also Gott will, dass wir unseren Verstand und Hilfsmittel einsetzten, so wie eben leuchtende Dinge im Straßenverkehr, und die Ampel, das grüne Männchen, aber letztlich passt er auf uns auf, wenn wir Menschen da doch mal herumschludern.

Die Geschichte von unseren 3 Reisenden geht noch weiter schauen wir mal was noch passiert.

Predigt Teil 3

Gott hilft, beschützt oder kümmert sich manchmal auch um uns, indem er andere Menschen dazu gebraucht.

In der Geschichte wurde das klar, als sie einen Unterstand bauen wollten. Das hat so wirklich nur miteinander funktioniert. Manchmal brauchen wir andere Menschen, weil wir es alleine einfach nicht hinbekommen. Als Rainer und ich im Urlaub Laminatboden verlegten, war uns das von vorne herein klar, da müssen wir zusammen schaffen. Einen solchen Gottesdienst wie heute zu gestalten, geht auch nur, wenn viele mitmachen. In anderen Situationen meinen wir aber oft, wir bekommen das schon allein hin, und dann schickt uns Gott Menschen über den Weg, obwohl wir gar nicht darum gebeten haben. Menschen, die uns ermutigen, mit uns beten, mit uns Lasten, Sorgen, Ängste teilen. Heute nach dem Gottesdienst gibt es die Gelegenheit mit anderen, oder dass andere für dich und deine Not, deine Anliegen, was dich bewegt, beten. Bitte nimm das in Anspruch.

Und wie ist das bei den Kindern die in die Schule kommen, oder noch zur Schule gehen.

Was steckt denn noch in meinem Schulranzen drin? Ein Ball. Alleine Ball zu spielen das ist doof. Das geht ja nur zusammen, und wie super, dass ihr nicht alleine seid, sondern richtig viele in einer Klasse. Oder Gummitwist, das geht wirklich nur mindestens zu dritt. In den Pausen habt ihr Zeit miteinander zu spielen und euch auszutoben. Wer von euch geht denn schon seit letztem Jahr zur Schule? Dann habe ich eine besondere Bitte an euch. Vielleicht gibt es in eurer Klasse jetzt jemand, der neu dazu kommt, der alleine in der Pause steht, weil er noch niemanden kennt. Dann könnt ihr so jemand sein, den Gott gebraucht. Denn alleine in der Pause rumstehen denke ich mag kein Kind. Wenn du auf dieses Kind zugehst und es einlädst mitzuspielen, dann gebraucht Gott dich, dass sich dieses andere Kind nicht mehr alleine fühlen muss. Und du darfst wissen, dass deine Eltern und Großeltern auch dafür beten, dass du nicht alleine durch die neue Schule tappst, sondern Freunde und Spielkammeraden findest.

Und die Erwachsenen? Seid ihr gut versorgt mit Freunden mit Menschen, durch die ihr Gottes Hilfe oder Gottes Reden erlebt? Hier sind ja heute viele zusammengekommen. Das ist auch toll miteinander Gott zu loben auf Gott zu hören, so wie die Leute damals im Tempel als ganz viele zusammen waren. Und doch kann man unter so vielen letztlich doch allein sein. Neben einander sitzen, aber niemanden hier so wirklich zu kennen. Ja schon, die Gesichter, man kennt sich, aber so wie in dem Theater gemeinsam Herausforderungen teilen und dann miteinander bestehen? Das dann doch lieber alleine! Wir von Kirche im alten Kino sind überzeugt, dass uns Gemeinschaft in kleinen Gruppen, in denen wir uns über Gottes Wort austauschen, gegenseitig bereichern. Dass, wenn wir miteinander beten, wir uns gegenseitig ermutigen und wenn wir uns Lasten anvertrauen dies uns im Glaubensleben stärkt. Daher lade ich euch ein, euch bei Rainer oder Al zu melden, wenn ihr gerne Teil einer solchen Kleingruppe wärt. Oder ihr wisst schon wo sich Leute treffen, und sprecht diese an, oder seid bereit eine neue Gruppe zu gründen. Genauso lade ich euch ein selbst aktiv zu werden, denn jeweils am letzten Sonntag im Sept. Okt. Und Nov. Finden bewusst keine Gottesdienste statt. Sondern ihr seid herausgefordert und eingeladen persönlich zu werden, Gemeinschaft mit einzelnen zu pflegen. Vielleicht mit Menschen, mit denen ihr schon Freundschaften habt und euch Zeit nehmt diese zu vertiefen, oder mit anderen, die ihr noch nicht so gut kennt, um so wie die 3 im Theater, neue Erfahrungen miteinander und mit Gott zu machen

Jetzt liegt es an uns ob wir diesem Psalm zustimmen und in dieser kommenden Woche auf Gott vertrauen. Dass er für uns sorgt und uns schützt. Dass er auf unerwartete Weise Situationen, Gedanken und Umstände schenkt und Menschen benutzt uns Hilfe zu sein. Es liegt an uns, ob wir Gott dieses Vertrauen entgegenbringen. Sein Angebot steht.

Gebet

Ein Lied, das Gottes Schutz für uns ausdrückt singen wir jetzt zusammen.